

Juni/juin 2015

Organisation

Der Totalstaat der Ameisen

«Messies» – verloren im Chaos

Berufsberatung im Clinch

Criminalité organisée d'Europe de l'Est

Management by Holacracy

Bei der «Psychodingsda»

Daniela Lempertz: Emmas kleines Wunder

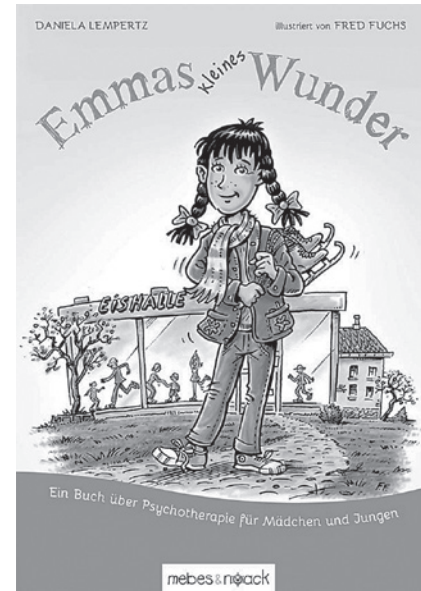
Endlich ist es da: das Buch, auf das so viele KindertherapeutInnen, die mit der EMDR-Methode (Eye Movement Desensitization and Reprocessing) arbeiten, so lange gewartet haben.

Aus der Perspektive der achtjährigen Emma wird erzählt, wie sie bei einem Klassenausflug beim Eislaufen so böse gestürzt ist, dass sie sich den Arm gebrochen hat und notfallmässig ins Spital musste. Dort dauerte es eine längere Zeit, bis die Eltern dazukommen konnten. Obwohl sie anschliessend zu Hause sehr liebevoll getröstet und umsorgt wurde, bekam sie doch Albträume von Szenen in der Eishalle, und tagsüber konnte sie die Eishalle nicht mehr anschauen, ohne sich schrecklich unwohl zu fühlen.

Als ihre Freundin sie zur Geburtstagsparty ausgerechnet in die Eishalle einladen wollte und sie die Einladung abschlug, realisierten die Eltern, wie nachhaltig der Unfall ihr Kind beeinträchtigt hat, und sie wandten sich an ihren Kinderarzt, der sie an die Kinderpsychotherapeutin Frau Rose verwies. Emma war natürlich äusserst skeptisch, was es bringen soll, zu einer «Psychodingsda» zu gehen, konnte sich dann aber doch darauf einlassen. Im weiteren Verlauf der Geschichte wird erzählt, wie es Frau Rose gelingt, mit Emma eine tragfähige Beziehung aufzubauen, ihr Vertrauen zu gewin-

nen, ihr mit Entspannungstechniken zu helfen, erste positive Erfahrungen mit Psychotherapie zu machen. Dann erklärt Frau Rose Emma kindgerecht, wie Traumatisierung wirkt und wie die EMDR-Methode funktioniert. Und als sie dann miteinander eine Traumaverarbeitungssitzung durchführen, kann Emma die Erfahrung machen, dass sie sich danach wieder wie vor dem Unfall erlebt und sogar wieder Spass am Eislaufen hat. Und das erlebt Emma als kleines Wunder. Im Anhang findet sich das Glossar «Kleiner Wortschatz Psychotherapie», in dem viele wichtige Fragen und Begriffe gut erklärt werden – eine Fundgrube zur Psychoedukation.

Mit «Emmas kleines Wunder» ist der Autorin Daniela Lempertz ein Buch gelungen, das anhand der Geschichte eines kleinen Mädchens traumatisierten Kindern und deren Eltern anschaulich macht, wie eine traumatisierende Erinnerung mit der EMDR-Methode verarbeitet werden kann und die Symptomatik vollständig verschwindet. Das Buch eignet sich nicht nur für therapeutische und pädagogische Fachleute, sondern vor allem für Eltern von traumatisierten Kindern, die das Buch zusammen mit ihren Kindern lesen können, um ihnen die Angst vor ihren Traumasymptomen und vor einer Traumatherapie zu nehmen. Es



Daniela Lempertz: Emmas kleines Wunder. Ein Buch über Psychotherapie für Mädchen und Jungen. Mit Illustrationen von Fred Fuchs. Verlag Mebes & Noack, Köln 2015, 60 Seiten, Fr. 24.90, ISBN 3-939635-02-2.

ist sehr liebevoll und klar geschrieben und mit schönen und humorvollen Bildern von Fred Fuchs illustriert.

Hanne Hummel,
Trainerin EMDR-Institut /
EMDR Europe

Agatha Merk (Hg.): Cybersex. Psychoanalytische Perspektiven. Psychospzial-Verlag, Giessen 2014, 257 Seiten, Fr. 40.90, ISBN 3-8379-2252-9.

lation». Dazu schreibt Ulrich Moser in seinem Geleitwort: «Die Welt der Technik, insbesondere der Computer- und Informationswissenschaften, hat den Bereich möglicher sexueller Erfahrungen wesentlich erweitert – dies allerdings basierend auf der bereits erfolgten Enttabuisierung.» Dies führe dann nach Moser zu neuen Problemen, zum Beispiel in Bezug auf das Erleben von Schuld und Scham, Beziehung und Abhängigkeit.

Innerhalb dieses Spannungsbogens nähern sich die verschiedenen AutorInnen aus ihren spezifischen Blickwinkeln dem Thema an. Als Beispiel sei hier auf das Kapitel von Agatha Merk verwiesen. Sie verwendet darin die Metapher der Folie, worauf die PatientInnen ihre Eindrücke hinterlassen, gleichsam agieren und inszenieren. Das Internet als imaginärer Raum, wo sexuelle Wünsche und Phantasien situiert werden. Theoretisch werden diese Überlegungen mit der These der Übergangsobjekte und -räume von D.W. Winnicott untermauert. Das vorliegende Buch nähert sich dem Thema Cybersex in einer umfassenden und differenzierten Weise an und stellt den Lesenden eine Orien-

tierung bereit, um die Bedeutung der über das Internet ausgelebten Sexualität besser zu verstehen. Dabei geht es um drängende Fragen wie: Unter welchen Bedingungen wird das Internet zu kreativem Probehandeln genutzt, und wann steht sein Gebrauch im Zeichen des Verlustes einer lebendigen Beziehung zur Wirklichkeit? Insgesamt eine sehr empfehlenswerte Lektüre für PsychoanalytikerInnen, aber auch für PsychotherapeutInnen anderer Schulen sowie für einen weiteren an kulturellen Fragen und Zeitphänomenen interessierten Personenkreis.

Thomas Merki,
Psychotherapeut SBAP
und Psychoanalytiker PSZ

- 11.06.2015 Betriebsbesichtigung: FREITAG lab. AG, Binzmühle 170B, 8050 Zürich
 Beginn: 16.00 Uhr – Besichtigung dauert 1½ Stunden.
 Anmeldungen an: info@sbap.ch – Teilnehmerzahl ist limitiert.
 Gäste sind willkommen. Für Mitglieder kostenlos – Gäste CHF 20
- 28.10.2015 SBAP. Ethik-Forum: 19–21 Uhr.
 Geschäftsstelle SBAP., Konradstrasse 20, 8005 Zürich

Redaktion/rédaction:

Lianne Fravi (Redaktionsleitung)
 Heloisa Martino (Produktionsleitung)
 Heinz Marty
 Beat Honegger
 Gülbin Erogul (Anzeigenleitung)

Autoren/auteurs:

Verena Berchtold-Ledergerber
 Birgit Blohmann
 Bundesamt für Polizei,
 Abt. Kommunikation & Medien
 Ania Chumachenco
 Gülbin Erogul
 Lianne Fravi
 Catherine Herriger
 Susanne Heule
 Barbara Hobi
 Beat Honegger
 Hanne Hummel
 Beatrice Kunovits
 Georg Lachenmeier
 Heloisa Martino
 Heinz Marty
 Thomas Merki
 Danielle Mersch
 Heidi Paulsen
 Bea Schild
 Christoph Adrian Schneider
 Veronika Schröter
 Sibylle Wasserfallen
 Marianne Zweifel

Inserate/Beilagen/annonces:

SBAP. Geschäftsstelle

Auflage/édition:

1500 Exemplare/exemplaires

Redaktionsschluss/bouclage:

Nr. 3/2015:
 10. Juli/juillet 2015

Layout:

Helmut Estermann

Druck und Ausrüsten/imprimé:

Druckerei Peter & Co., Zürich

Lektorat/lectorat:

Thomas Basler, Winterthur

Konzept und Gestaltung/concept:

greutmann bolzern zürich

Adresse:

SBAP. Geschäftsstelle
 Konradstrasse 20
 8005 Zürich
 Telefon 043 268 04 05
 info@sbap.ch
 www.sbap.ch